



Verbindungsstelle Landwirtschaft – Industrie e.V., VLI

Tierwohl in der Veredelungswirtschaft

Verbrauchererwartungen versus Erzeugerinteressen?

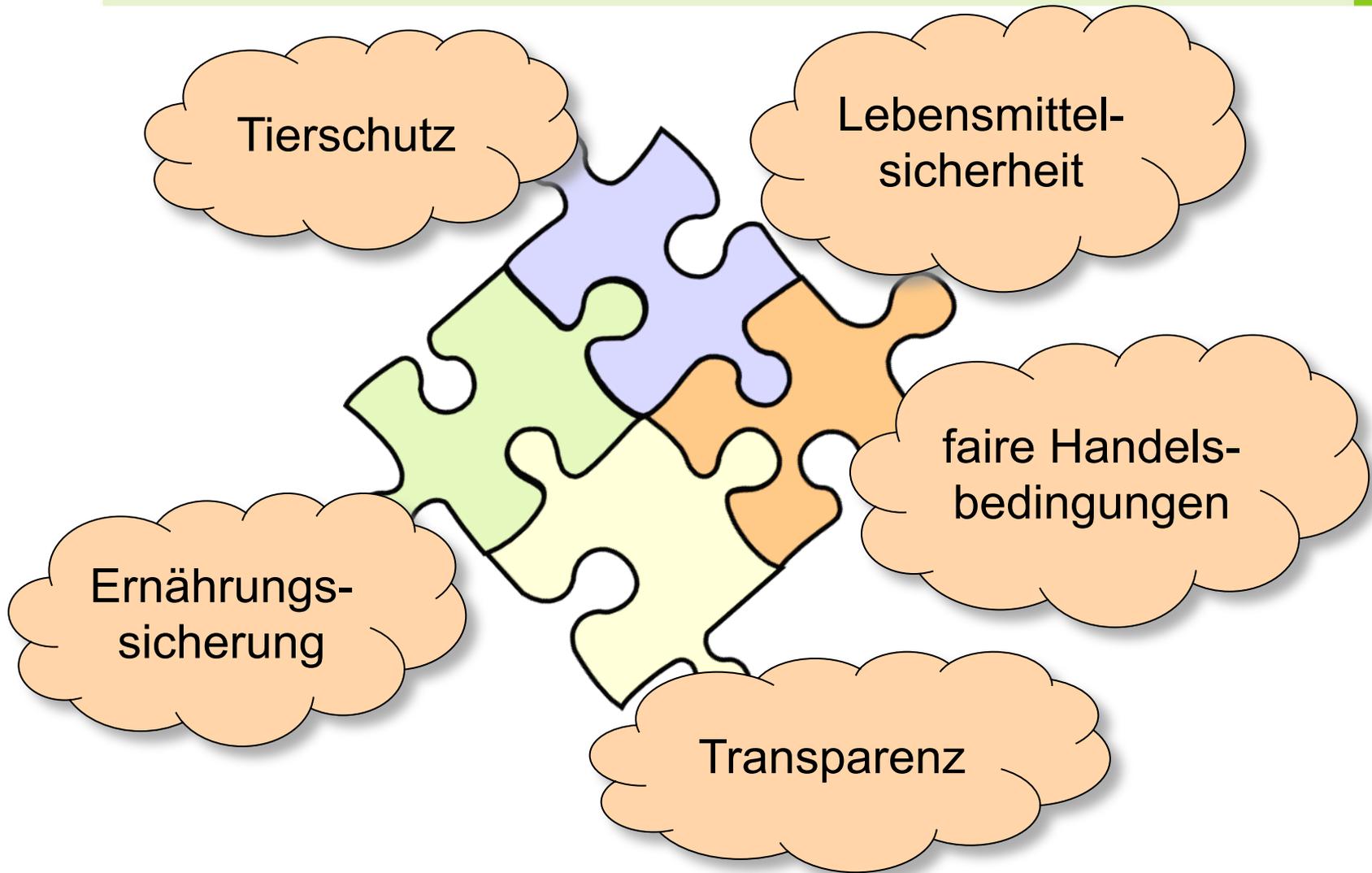
Dr. Katharina Kluge, 17. April 2013 – Harsewinkel-Marienfelde

Erwartungen an die Landwirtschaft

- Landwirte sind Teil einer arbeitsteiligen Wirtschaft und stehen im internationalen Wettbewerb
- Landwirtschaft erfüllt vielfältige Aufgaben (Lebensmittelerzeugung, Tierhaltung, nachwachsende Rohstoffe, Landschaftspflege etc.) die nicht alle vom Markt entlohnt werden
- vielfältige Anforderungen und Erwartungen an die moderne Landwirtschaft
- teilweise Konflikte zwischen verschiedenen Erwartungen

Erwartungen an die Landwirtschaft

- wachsende Weltbevölkerung, steigende Nachfrage nach Lebensmitteln und landwirtschaftlichen Rohstoffen weltweit
- Verbraucher wünschen, dass Lebensmittel preiswert, sicher, hochwertig und umweltverträglich sind sowie ethisch vertretbar und tierfreundlich erzeugt werden



Tierschutz

- Landwirtschaft produziert für einen bestimmten Markt und muss dessen Erwartungen (Produkt-/ Prozessqualität) berücksichtigen
- Was sind die Erwartungen des Marktes? Welcher Anteil der Verbraucher ist bereit, für mehr Tierschutz zu zahlen?

Stellenwert des Tierschutzes in der Gesellschaft

- Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz verankert, hohes gesellschaftliches Bewusstsein für den Tierschutz
- objektive Einschätzung des Stellenwertes des Tierschutzes in der Gesellschaft?
 - Umfrageergebnisse?
 - Verbraucherverhalten?
 - Bundestag?
 - Bürgerproteste?

Stellenwert des Tierschutzes in der Gesellschaft

- aktuelle Tierschutzdiskussionen:
 - breite gesellschaftliche Diskussion oder Diskussion der Fachöffentlichkeit?
 - weniger eine Diskussion über das „ob“, mehr eine Diskussion über das „wie viel“
- „Ziellinie“ nicht definiert
- Fehlender Bezug der breiten Öffentlichkeit zu landwirtschaftlicher Produktion ⇒ selbst von Experten als gut bewerte Haltungssysteme lösen schockierte Reaktionen aus ⇒ Problem für Labelprogramme

Tierschutzrechtliche Vorschriften

- legen **Mindeststandard** fest
- sind das Ergebnis eines demokratischen Prozesses, in dem der Tierschutz mit anderen Verfassungsgütern abgewogen wurde
- befinden sich in einem ständigen Evaluierungsprozess

Diskussion um Tierschutzlabel

- Label ergänzen die gesetzlichen Mindeststandards, weisen im Gegensatz zu diesen **besondere** Leistungen aus
- Chance für Erzeuger, besondere Leistung gegenüber Verbraucher zu kommunizieren
- Angebot an Verbraucher
- mittelbar Beitrag zu Verbesserung des Tierschutzes

Weiterentwicklung des Tierschutzes

- Eigenverantwortung des Tierhalters (s. neue Eigenkontrollverpflichtung im Tierschutzgesetz)
- Kompetenz von Personen, die mit Tieren umgehen
- tierbasierte Tierschutzindikatoren
- Stärkung des allgemeinen Rahmens
(allgemeine Anforderungen *versus* spezifische, tierartbezogene Anforderungen)

Fazit

- Landwirtschaft produziert für einen Markt und muss sich auf diesen einstellen
- Diskussion über den Tierschutz muss geführt werden, „Zurückziehen“ auf gesetzliche Standards reicht nicht aus
- Erster Schritt: Kommunikation über das „wie“ und „warum“ der heutigen Tierhaltung
- tierschutzinteressierten Verbrauchern muss ein Angebot gemacht werden